

# Geschichte

## *Schulcurriculum für die Sekundarstufen I und II*

Stand: 19.2.2020

## Vorwort

### Allgemeines

#### Curriculum für die Sekundarstufe I

Das Curriculum für die Sekundarstufe I am Bischöflichen Gymnasium St. Ursula trägt seit seiner Erarbeitung im Jahr 2008 den Titel *„Rückblenden – Aspekte deutscher, europäischer, globaler sowie christlicher Geschichte und ihre Bedeutung für die moderne Lebenswelt“*.

*„Rückblenden“ – „Bedeutung für die moderne Lebenswelt“ ...*

Diese – zugegeben: bedeutungsschweren – Formulierungen aus dem Titel des Curriculums für die Sekundarstufe I geben eine Richtung vor, stellen eine Perspektive dar, aus der heraus der vorliegende Lehrplan wahrgenommen werden soll. Umso überraschender ist es, wenn bei einer Durchsicht der Übersichtstabellen für die einzelnen Jahrgangsstufen gerade diese Eigenschaft des Rückblickens vermisst wird. Sie ist vordergründig nicht ausgewiesen.

Ein Widerspruch? – Wie passt das zusammen? –

Weitere Dinge fallen auf: Einerseits eine große Stofffülle, eingezwängt in ein straffes Stundenkorsett; andererseits finden sich – und das immer großzügiger werdend – sogenannte „Übungsstunden“. Auch hier stellt sich wieder die Frage: Was soll das? – Wie passt das zusammen? –

\* \* \*

Das vorliegende Curriculum stellt einen völligen Neuansatz dar, bedingt durch den Paradigmenwechsel, den die erstmals für Nordrhein-Westfalen herausgegebenen Kernlehrpläne markieren. Und von hier aus, von diesem Neuansatz her, muss auch der vorliegende Lehrplan – nicht nur in seinem optischen Format – begriffen werden. Das aber hat Konsequenzen für den Lehr- und Lernstoff sowie für dessen Umsetzung in der Praxis.

Grundsätzlich ist es bei einer chronologischen Anordnung der Inhalte geblieben, die wiederum deutlich reduziert sind. Was bleibt, ist immer noch eine Fülle von Gegenständen, die vielleicht streckenweise als wenig miteinander verbunden und eher isoliert nebeneinander stehend empfunden werden. Deshalb fand im Titel der Begriff „Aspekte“ Platz, der in sich schon eine Unvollkommenheit impliziert. Diese „Aspekte“ wurden im Hinblick auf den Rahmen, den der Kernlehrplan mit seinen nationalen, europäischen und globalen Linien setzt, exemplarisch ausgewählt – ergänzt um das spezifisch christliche Kriterium, das unserem Schulprofil entstammt. Bewusst ist hier formuliert „exemplarisch ausgewählt“, weil damit versucht wurde, die inhaltliche Unvollkommenheit zu kompensieren.

Doch „Aspekte“ sind die eine Seite, die die Gefahr der Vereinzelung bergen. Letzterer soll dadurch begegnet werden, dass man „Ketten“ aus diesen singulären Gliedern bildet, Ketten, die den Zusammenhang herstellen und von der heutigen Situation her gedacht werden: Daher die Formulierungen *„Rückblenden“* und *„Bedeutung für die moderne Lebenswelt“* im Titel! Und an dieser Stelle kommt der einzelnen Fachlehrerin/dem einzelnen Fachlehrer eine große Verantwortung zu: Den Zusammenhang, also die Kette in historischer Sicht, muss sie / muss er im Unterricht

herstellen! Dafür aber bietet das Curriculum eigens ausgewiesene Räume: die „Übungsstunden“ in ihrer Staffelung über die fünf Jahre des Unterrichtens hinweg!

Diesen „Übungsstunden“ kommt deshalb eine entscheidende Bedeutung zu. Sie dienen einerseits dem Verbinden des Stoffes, der Zusammenfassung, der Wiederholung, der Betrachtung sowie Verdeutlichung übergreifender Linien, der Reflexion in Bezug auf die Gegenwart, kurz: der Kettenbildung! Andererseits aber sind diese Stunden darüber hinaus auch flexibel nutzbar, können etwa auch der Vertiefung von Kompetenzen dienen, wie sie der Kernlehrplan fordert, weil diese Unterrichtszeit Raum bietet, die Fertigkeiten in der Re-Konstruktion, also der Synthese, der Darstellung von Geschichte, aber auch der Dekonstruktion, der Analyse, zu festigen.

Das vorliegende Curriculum bietet zur Umsetzung der Inhalte Orientierungshilfen. Es handelt sich dabei um die Stundenverteilung, die beim einstündigen Unterricht in den Jahrgangsstufen sechs und neun den Gegenständen jeweils angegeben ist. Hier besitzt allerdings die einzelne Lehrerin / der einzelne Lehrer eine gewisse Flexibilität, sofern der Gesamtrahmen erfüllt wird. Deshalb ist nur von einer Orientierungshilfe die Rede.

Das vorliegende Curriculum rechnet in den Fällen des einstündigen Unterrichts in den Jahrgangsstufen sechs und neun mit 30, in den Fällen des zweistündigen Unterrichts in den Jahrgangsstufen sieben und neun mit 65 Stunden im Schuljahr. Dabei sind bereits diejenigen Stunden abgerechnet, die auf Grund höherer Gewalt nicht stattfinden können. Die eventuell verbleibenden überzähligen Stunden werden als „Übungsstunden“ genutzt.

### **Curriculum für die Sekundarstufe II**

Das vorliegende Curriculum für die Sekundarstufe II setzt die Vorgaben des Kernlehrplans Geschichte für das Land Nordrhein-Westfalen um.

Orientiert sich das Hauscurriculum der Einführungsphase noch an der Struktur der vorgegebenen Inhaltsfelder, so treten diese in der Qualifikationsphase insofern etwas zurück, als hier die bewährte Ausrichtung auf die Chronologie beibehalten wurde, weil diese Herangehensweise den Schülern erfahrungsgemäß das Arbeiten und Verstehen erleichtert.

Darüber hinaus galt es, dem christlich-katholischen Profil des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula auch im Unterricht der Oberstufe Raum einzuräumen. Deshalb werden die ohnehin komplexen Vorgaben des Kernlehrplans an ausgewählten Stellen um Aspekte ergänzt, die diesem Charakter der Schule gerecht werden. Die entsprechenden Hinweise finden sich in der dafür vorgesehenen Spalte.

## **Hinweise zur Unterrichtsgestaltung**

### **Stundendeputat des Faches**

Jgstf.	5	6	7	8	9	10	EF	Q1	Q2
Woche	-	1	2	2	1	2	GK: 3	GK: 3 LK: 5	GK: 3 LK: 5

## **Eingeführte Lehrwerke**

### Sekundarstufe I

Forum Geschichte 1  
Berlin: Cornelsen 2019

### Sekundarstufe II

#### Einführungsphase

Zeiten und Menschen. Geschichte. Einführungsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen.  
Braunschweig: Schöningh 2014

#### Qualifikationsphase

Kursbuch Geschichte. Qualifikationsphase. Nordrhein-Westfalen.  
Berlin: Cornelsen 2015

## **Besondere Schwerpunktsetzungen**

EF 1. Halbjahr:

Training des Klausurenschreibens besonders für die erste und zweite Klausuraufgabe.

## **Hinweise für das Fächer verbindende Arbeiten**

Mit dem Fach Religion: Wechselwirkung zwischen Glauben und historischer Entwicklung

Mit dem Fach Deutsch: Historische Grundlagen für die Entwicklung der deutschen Literatur und Sprache

Mit dem Fach Kunst: Historische Grundlagen für die Entwicklung der Kunst

Mit dem Fach Musik: Historische Grundlagen für die Entwicklung der Musik

Mit dem Fach Lateinisch: Historische Grundlagen des Lateinischen

# Hinweise zur Leistungsbewertung

## Sekundarstufe I

### Allgemeines

In der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Zu den Bestandteilen der „**Sonstigen Leistungen im Unterricht**“ zählen je nach Situation, Zeit, Planung und didaktischer Schwerpunktsetzung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer **z.B.:**

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Hefte/Mappen, Protokolle, Materialsammlungen)
- kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)
- etc.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

(vgl. auch KLP SI, S. 36 ff.)

### Leistungsindikatoren

Über die Leistungsindikatoren geben für die Klassen sechs und zehn die folgenden Tabellen Auskunft:

Leistungsindikatoren „Ende Klasse 6“

	<i>gut</i>	<i>ausreichend</i>
<i>Sachkompetenz</i>	Die Schüler kennen exemplarisch Grundbedingungen und Grundzüge (Periodisierung, Orientierungswissen, Quellenproblematik) des Faches Geschichte und wissen diese in differenzierter Art und Weise wiederzugeben.	Die Schüler kennen exemplarisch Grundbedingungen und Grundzüge (Periodisierung, Orientierungswissen, Quellenproblematik) des Faches Geschichte und wissen diese in Grundzügen wiederzugeben.
<i>Methodenkompetenz</i>	Die Schüler verfügen in elementarer Form über die Fähigkeit, in differenzierter Art und Weise mit Quellen und Darstellungen umzugehen und sprachlich angemessen umzusetzen.	Die Schüler verfügen in elementarer Form über die Fähigkeit, in Grundzügen mit Quellen und Darstellungen umzugehen und sprachlich angemessen umzusetzen.
<i>Urteilskompetenz</i>	Die Schüler betrachten in differenzierter Art und Weise historische Sachverhalte aus dem Blickwinkel verschiedener Ebenen und erkennen Zusammenhänge zwischen diesen.	Die Schüler betrachten in Grundzügen historische Sachverhalte aus dem Blickwinkel verschiedener Ebenen und erkennen Zusammenhänge zwischen diesen.
<i>Handlungskompetenz</i>	Die Schüler wenden ihr historisches Wissen in differenzierter Weise an.	Die Schüler wenden ihr historisches Wissen in Grundzügen an.

Leistungsindikatoren „Ende Klasse 10“

	<i>gut</i>	<i>ausreichend</i>
<i>Sachkompetenz</i>	Die Schüler beschreiben und erklären in differenzierter Art und Weise historische Sachverhalte und deren Deutungen.	Die Schüler beschreiben und erklären in Grundzügen historische Sachverhalte und deren Deutungen.
<i>Methodenkompetenz</i>	Die Schüler wissen auf differenzierte Art und Weise mit Quellen und Darstellungen kriteriengeleitet umzugehen und dies zu äußern.	Die Schüler wissen in Grundzügen mit Quellen und Darstellungen kriteriengeleitet umzugehen und dies zu äußern.
<i>Urteilskompetenz</i>	Die Schüler sind in differenzierter Art und Weise in der Lage, fremde Wertungen zu erkennen und eigene Wertungen zu kreieren.	Die Schüler sind in Grundzügen in der Lage, fremde Wertungen zu erkennen und eigene Wertungen zu kreieren.
<i>Handlungskompetenz</i>	Die Schüler nehmen in Ansätzen in differenzierter Art und Weise an öffentlichen Diskursen mit historischer Dimension teil.	Die Schüler nehmen in Ansätzen in Grundzügen an öffentlichen Diskursen mit historischer Dimension teil.

## Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II erfolgt die Leistungsbewertung in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

### **Klausuren: Allgemeines**

Die Klausuren bestehen in der **Einführungsphase** in der Regel aus zwei bis drei Aufgaben des Aufgabentyps A (Interpretation sprachlicher historischer Quellen).

Für Klausuren in der **Qualifikationsphase** sind – den Klausuren im Zentralabitur entsprechend – die folgenden Aufgabenarten mit gegliederter Aufgabenstellung vorgesehen:

<b>Aufgabentyp A:</b>	Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen
<b>Aufgabentyp B:</b>	Analyse von Darstellungen und kritische Auseinandersetzung mit ihnen

Anzahl und Dauer der Klausuren lassen sich dem folgenden Schema entnehmen:

<b>Jgst.</b>	<b>EF-1</b>	<b>EF-2</b>	<b>Q1-1</b>	<b>Q1-2</b>	<b>Q2-1</b>	<b>Q2-2</b>
<b>Anzahl</b>	1	1	2	2	2	1
<b>Dauer</b>	90 min.	90 min.	GK: 135 min. LK: 180 min.	GK: 135 min. LK: 180 min.	GK: 180 min. LK: 225 min.	GK: 210 min. LK: 270 min.

### **Klausurbewertung**

Die Klausurbewertung orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur, d.h. 20% Darstellungsleistung, 80% inhaltliche Leistung, wobei letztere in etwa gedrittelt wird. Es werden keine ganzen Erwartungshorizonte herausgegeben, sondern herausgegeben wird nur eine Übersicht, die kriteriengeleitet die Bepunktung der einzelnen Aufgaben darstellt.

### **Facharbeit**

Das Thema wird in Absprache mit dem Schüler vom Fachlehrer festgesetzt. Eine Anbindung der Facharbeit an Unterrichtsvorhaben ist nicht erforderlich.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den im Schulprogramm genannten Bereichen: Inhalt, Struktur, Methode, Sprache. Diese werden wie folgt gewichtet: Inhalt etwa dreifache Gewichtung; alle übrigen Bereiche etwa einfache Gewichtung, so dass etwa die eine Hälfte der Bewertung durch den Inhalt, die andere Hälfte aber etwa durch die drei übrigen Bereiche (Struktur, Methode, Sprache) gebildet wird. Die Gesamtnote wird durch einen Kommentar begründet.

### **„Sonstige Mitarbeit“**

Zu den Bereichen der „sonstigen Mitarbeit“ zählt schwerpunktmäßig die Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht in Bezug auf die Kriterien der Qualität, Quantität und Kontinuität. Ergänzend können zur Bewertung andere Leistungen hinzutreten, z.B. Hausaufgaben, Referate, Lernplakate etc. Den Schülern werden die Kriterien mitgeteilt.

### **Bildung von Zeugnisnoten**

Bei Schülerinnen und Schülern, die das Fach mündlich gewählt haben, gilt Folgendes: Die Zeugnisnote wird aus den Noten der sonstigen Mitarbeit gebildet.

Bei Schülerinnen und Schülern, die das Fach schriftlich gewählt haben, gilt Folgendes: Die Zeugnisnote wird zu etwa gleichen Anteilen aus der schriftlichen Note und derjenigen für die „sonstige Mitarbeit“ gebildet, unabhängig von der Anzahl der Klausuren.

### **„Sonstige Mitarbeit“ für die Zusatzkurse in der Q2**

Zu den Bereichen der „sonstigen Mitarbeit“ zählt schwerpunktmäßig die Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht in Bezug auf die Kriterien der Qualität, Quantität und Kontinuität. Ergänzend können zur Bewertung andere Leistungen hinzutreten, z.B. Hausaufgaben, Referate, Lernplakate etc.

### **Bildung von Zeugnisnoten für die Zusatzkurse in der Q2**

Die Zeugnisnote wird aus den Noten der „sonstigen Mitarbeit“ gebildet.

### **Leistungsindikatoren**

Über die Leistungsindikatoren am Ende der Jahrgangsstufe Q2 gibt folgende Tabelle Auskunft:

Leistungsindikatoren „Ende Grundkurs und Leistungskurs Q2“

	<i>gut</i>	<i>ausreichend</i>
<i>Sachkompetenz</i>	Die Schüler erfassen die historischen Fakten (= Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen) in differenzierter Art und Weise und können sie unter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe differenziert wiedergeben und auf die Gegenwart beziehen.	Die Schüler erfassen die historischen Fakten (= Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen) in Grundzügen und können sie unter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe wiedergeben und auf die Gegenwart beziehen.
<i>Methodenkompetenz</i>	Die Schüler sind in differenzierter Art und Weise in der Lage, mit Quellen und Darstellungen umzugehen, sie an wissenschaftlichen Standards orientiert zu erschließen und dies angemessen und differenziert zu präsentieren.	Die Schüler sind in Grundzügen in der Lage, mit Quellen und Darstellungen umzugehen, sie an wissenschaftlichen Standards orientiert zu erschließen und sie angemessen zu präsentieren.
<i>Urteilskompetenz</i>	Die Schüler beurteilen und bewerten (Sach- und Werturteil) auf der Basis der Sach- und Methodenkompetenz in differenzierter Art und Weise.	Die Schüler beurteilen (Sach- und Werturteil) auf der Basis der Sach- und Methodenkompetenz in Grundzügen.
<i>Handlungskompetenz</i>	Die Schüler beteiligen sich in differenzierter Art und Weise an einer lebendigen Geschichts- und Erinnerungskultur und entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart.	Die Schüler beteiligen sich in Grundzügen an einer lebendigen Geschichts- und Erinnerungskultur und entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart.

## **Übersicht über die weiteren Materialien**

- Schulcurriculum für die Jahrgangsstufe 6, 7, 8, 9, 10
- Schulcurriculum für die Jahrgangsstufe EF
- Schulcurriculum für die Jahrgangsstufen der Qualifikationsphase